

Im Rahmen der am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt angesiedelten Forschungsgruppe „Reconfiguration and Internalization of Social Structure (RISS)“ ist im Projekt Nr. 2, **Internalized Gender and Parenting Norms: Assessing Reconfigurations between Gender, Socio-Economic Status and Immigrant Background zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle für eine*n

Wissenschaftlichen Mitarbeiter*in (PostDoc) (m/w/d)
(E 13 TV-G-U)

befristet bis zum 30.09.2025 zu besetzen. Die Eingruppierung richtet sich nach den Tätigkeitsmerkmalen des für die Goethe-Universität geltenden Tarifvertrags (TV-G-U).

Das Projekt wird gemeinsam von Prof. Dr. Birgit Becker und Prof. Dr. Daniela Grunow geleitet.

Das Projekt analysiert Gender- und Elternschaftsnormen, die sich auf die Art der Kinderbetreuung und deren Aufteilung zwischen Müttern und Vätern beziehen. Solche Normen scheinen in gegenwärtigen Gesellschaften stark umstritten zu sein – nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb verschiedener sozialer Gruppen, z.B. zwischen Männern und Frauen und unter Hochgebildeten. Wir untersuchen, inwieweit diese Situation durch die soziostrukturelle Rekonfiguration von Geschlecht, sozioökonomischem Status (SES) und Migrationshintergrund erklärt werden kann. Multidimensionaler sozialer Wandel hat die Kovarianz dieser Merkmale dramatisch verändert, was auch erhebliche Auswirkungen auf das Familienleben und Geschlechterverhältnisse haben kann. Wir untersuchen, inwieweit die Rekonfiguration und die Kreuzung („cross-cutting“) dieser Merkmale zu neuen sozialen Identitäten geführt haben, die wiederum die Varianz und Umstrittenheit von Gender- und Elternschaftsnormen erklären können. Darüber hinaus untersuchen wir, welche sozialen Gruppen ihre Elternschaftsnormen besser in die Praxis umsetzen können.

Für die empirischen Analysen kombinieren wir verschiedene Daten. Der Kern des Projekts wird eine eigene Datenerhebung im Rahmen des RISS Internalization Survey sein. Wir planen eine Online-Umfrage unter Personen aus verschiedenen Bildungs- und Migrantengruppen, um die Varianz in Bezug auf Elternschaftsnormen zu maximieren. Es werden neue und innovative Messungen der sozialen Identität von Personen sowie ihrer Gender- und Elternschaftsnormen entwickelt. Diese Daten ermöglichen eine detaillierte Analyse, wie Geschlecht, SES und Migrationshintergrund zusammenwirken und sich in verschiedenen sozialen Identitäten, inklusive möglicher Subgruppenidentitäten (z.B. Identifikation als Akademikerin türkischer Herkunft), niederschlagen, und wie diese (neuen) sozialen Identitäten mit verschiedenen Gender- und Elternschaftsnormen zusammenhängen. Darüber hinaus werden wir eine Sekundäranalyse der Panel-Studie „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ (PASS) durchführen, wobei wir untersuchen, inwieweit es Eltern gelingt, ihre Elternschaftsnormen in die Praxis umzusetzen.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung sind ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master/Diplom) im Bereich der Sozialwissenschaften, eine exzellente Promotion in einem sozialwissenschaftlichen Fach (vorzugsweise Soziologie oder Politikwissenschaft), einschlägige Kenntnisse in mehreren der genannten projektrelevanten Themenbereiche (Ungleichheiten nach Geschlecht, sozioökonomischer Status, Migrationshintergrund) und ausgezeichnete Kenntnisse in der Anwendung fortgeschrittener quantitativer Analyseverfahren mit gängiger Statistiksoftware, insbesondere Stata und/oder R, nachgewiesen durch national und international begutachtete Zeitschriftenpublikationen sowie sehr gute Englischkenntnisse.

Deutschkenntnisse sind von Vorteil. Bitte nennen Sie in Ihrer Bewerbung die Projektnummer(n), auf die sich die Bewerbung bezieht.

Folgende Dokumente sind für eine Bewerbung erforderlich (in einem PDF-Dokument):

- Anschreiben
- Lebenslauf
- Zeugnisse
- Publikationsliste
- ein zweiseitiger Entwurf für ein Forschungspapier, das Sie als PostDoc in diesem Projekt schreiben würden
- eine einseitige Skizze für ein Drittmittelprojekt, aus der hervorgeht, wie Sie das Forschungsvorhaben nach den ersten vier Jahren weiter entwickeln würden.

Bewerbungen sind elektronisch unter Angabe der Kennziffer **19/2021 bis zum 8.10.2021** zu richten an die Dekanin des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften der J.W. Goethe-Universität, Mailadresse: dekanat.fb03-bewerbungen@soz.uni-frankfurt.de .

Die Goethe-Universität setzt sich aktiv für Chancengleichheit ein und begrüßt besonders Bewerbungen von Personen mit Migrationsgeschichte. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig berücksichtigt; dies gilt auch für Personen mit Behinderungen. Auf die familienfreundliche Gestaltung universitärer Arbeitszusammenhänge wird großen Wert gelegt.

Within the framework of the research group "Reconfiguration and Internalization of Social Structure (RISS)" at the department of Social Science at Goethe University Frankfurt, we are looking for a

research assistant (PostDoc) (m/f/d)
(E 13 TV-G-U)

for the project no. 2, **Internalised Gender and Parenting Norms: Assessing Reconfigurations between Gender, Socio-Economic Status and Immigrant Background**. The position is temporary and ends on September 30, 2025. The salary grade is based on the job characteristics of the collective agreement (TV-G-U) applicable to Goethe University.

The project is jointly led by Prof. Dr. Birgit Becker and Prof. Dr. Daniela Grunow.

This project analyzes norms regarding gender and parenting which relate to the share and intensity of mothers' and fathers' allocations of time and (emotional) support for their children. Such norms seem to be highly contested in present societies – not only between but also within various social groups, e.g. between women and men, among the highly educated. We analyze in how far this situation can be explained by the socio-structural reconfiguration of gender, socioeconomic status (SES), and immigrant background. Multidimensional social changes have dramatically altered the covariance of these characteristics, potentially with severe repercussions for family life and gender relations. We investigate to what extent reconfiguration and cross-cutting of these characteristics resulted in new social identities, which can explain the variance and contestation regarding gender and parenting norms. In addition, we assess which social groups are better able to put their parenting preferences into practice.

For the empirical analyses, we combine different data. The core of the project will be an own data collection as part of the RISS Internalization Survey. We plan to conduct an online survey with individuals from different educational and migration groups in order to maximize variation regarding parenting norms. New and innovative measures of individuals' social identities and their gender and parenting norms will be developed in this project. This data will allow for analyzing in detail how the cross-cutting of gender, SES, and immigrant background is represented in different social identities including sub-groups (e.g. identification as a female academic with Turkish origin), and how these (new) social identities are related to different gender and parenting norms. In addition, we will conduct a secondary analysis of the Panel Study "Labour Market and Social Security" (PASS) where we examine in how far parents manage to put their parenting norms into practice.

Requirements for a successful application are a completed academic university degree (Master/Diplom or equivalent) in the field of social sciences, an excellent dissertation in the social sciences (preferably sociology or political science), relevant knowledge in several of the above-mentioned subject areas (inequalities related to gender, socio-economic status and migration) and excellent knowledge in the application of advanced quantitative analysis procedures with state-of-the art software, i.e. Stata and/or R, as documented by national and international peer-reviewed journal publications. Excellent command of English language skills is required, command of German language will be an asset. Please indicate in your application the job number(s) to which your application refers.

The following documents are required for an application (in one PDF document):

- cover letter
- curriculum vitae
- certificates
- list of publications
- a two-page outline for a research paper you would write as a PostDoc in this project
- a one-page outline for an externally funded project outlining how you would develop the research project after the first four years.

Applications should be sent electronically, quoting the reference number **19/2021 by October 8, 2021** to the Dean of the Department of Social Sciences of the J.W. Goethe University, e-mail address: dekanat.fb03-bewerbungen@soz.uni-frankfurt.de

Goethe University actively promotes equal opportunities and particularly welcomes applications from persons with a migration background. Women are given priority if they have the same qualifications; this also applies to persons with disabilities. Great importance is attached to the family-friendly organisation of university working contexts.

Das **Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH** (DZHW) ist eine durch Bund und Länder geförderte außeruniversitäre gemeinnützige Forschungseinrichtung mit Sitz in Hannover und Standorten in Berlin und Leipzig. Das Institut mit rund 300 Beschäftigten ist ein nationales und internationales Kompetenzzentrum für die Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Die wissenschaftlichen Abteilungen des DZHW betreiben erkenntnis- und problemorientierte Forschung zu aktuellen und langfristigen Entwicklungen auf allen Ebenen des Hochschul- und Wissenschaftssystems.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzen wir in der Abteilung „Bildungsverläufe und Beschäftigung“ am Standort Hannover eine

Postdoc-Stelle (m/w/d) TVöD E13; 100%

Die Position ist für 12 Monate befristet.

Ihr Profil

Sie können einen ausgezeichneten Studienabschluss in einer für die Hochschul- und Bildungsforschung relevanten Disziplin vorweisen (z. B. Soziologie, Ökonomie, Erziehungswissenschaft oder Psychologie). Sie stehen kurz vor Abschluss Ihrer Promotion oder haben Ihre Promotion bereits mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen. Sie verstehen sich als quantitativ und mikrofundiert ausgerichtete*n Bildungsforscher*in und wollen sich nach Abschluss Ihrer Promotion in diesem Bereich wissenschaftlich weiterentwickeln. Sie verfügen über hervorragende Kenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung und sind bereits erfahren in der Analyse quantitativer Daten. Eine eigenständige wissenschaftliche Arbeitsweise und der fachliche Austausch mit Kolleg*innen sind für Sie selbstverständlich. Sie verfügen über sehr gute Englischkenntnisse.

Ihre Aufgaben

Im Rahmen des DFG-Projekts „Vulnerability of Students in Times of the Corona Pandemic: Is Social Inequality in Higher Education Increasing?“ analysieren Sie die Studienbedingungen vor und während der Corona-Pandemie. Sie untersuchen sowohl im Querschnitt als auch im Längsschnitt, welchen Einfluss die Corona-Pandemie auf die erwartete Studienzeitverlängerung und die Studienabbruchintention gehabt hat. Im Mittelpunkt steht die Frage, inwiefern sich soziale Ungleichheiten bspw. nach Geschlecht, sozialer Herkunft sowie dem Migrations-, Elternschafts- und Beeinträchtigungsstatus herausgebildet oder verändert haben. Ihre zentrale Aufgabe besteht darin, die bereits am DZHW vorliegenden Datenbestände (10.21249/DZHW:sitco2020:1.0.0 ; 10.21249/DZHW:ssypool:1.0.1) auszuwerten und die Ergebnisse in Form von wissenschaftlichen Zeitschriftenartikeln zu veröffentlichen. Daneben erhalten Sie die Möglichkeit, Ihre Ergebnisse im Rahmen nationaler und internationaler wissenschaftlicher Fachkonferenzen vorzustellen.

Wir bieten Ihnen

eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Position in einer team- und forschungsorientierten Arbeitsatmosphäre

- Eine gezielte wissenschaftliche Weiterentwicklung im Bereich der Hochschul- und Bildungsforschung nach Abschluss der Promotion
- Eine Vergütung nach TVöD Bund E13
- Eine betriebliche Altersversorgung in der VBL und flexible Arbeitszeiten

Sie haben Interesse?

Dann würden wir Sie gerne persönlich kennenlernen. Für fachliche Fragen steht Ihnen Dr. Markus Lörz (loerz@dzhw.eu) zur Verfügung. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 18.10.2021 als eine PDF an hf192@dzhw.eu.

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH

Kennziffer hf192 | www.dzhw.eu